

# „Einzigartiges Ereignis“

Freiwillige Feuerwehr Workerszell stellte das neue Löschfahrzeug in Dienst

Von Andreas Spreng

**Workerszell/Rupertsbuch (EK)**  
Vorsitzender Josef Breitenhuber bezeichnete die Inbetriebnahme des neuen Löschgruppenfahrzeugs LF 10 der Freiwilligen Feuerwehr Workerszell als „einzigartiges Ereignis“. Und diese Freude über das neue Fahrzeug war tatsächlich überall zu spüren bei der Segnung.

Nach Planungen, die bis ins Jahr 2011 zurückreichen, und einer europaweiten Ausschreibung konnte nun das neue Fahrzeug in Empfang genommen werden. Den Auftakt bildete ein festlicher Vorabendgottesdienst in der Pfarrkirche von Rupertsbuch, der vom Männerchor unter der Leitung von Gerd Poralla musikalisch umrahmt wurde. Ein beeindruckender Festzug zum Feuerwehrhaus mit sechs Feuerwehr-Fahnenabordnungen wurde von der Stoazwicker-Musi angeführt. Pfarrer Franz Remberger erteilte dort dem Löschfahrzeug den kirchlichen Segen, bevor der symbolische Schlüssel von Hans de Vigneux, dem Vertreter der Herstellerfirma, an Bürgermeister Ludwig Mayinger übergeben wurde. Mayinger gab diesen an Kommandant Bernhard Biehler weiter und dankte dem Gemeinderat für die Bereitstellung der Mittel: „Wir haben den Beschluss zum Neukauf aus der Überzeugung heraus gefasst, dass dieses Fahrzeug der Sicherheit unserer Bevölkerung dient und damit sichergestellt ist, dass die Einsatzbereitschaft der FFW Workerszell optimiert wird.“ Das bisherige Fahrzeug habe 38 Jahren seinen Dienst getan, die Bevölkerung sei seit 1977 von 564 Einwohnern auf rund 1000 gewachsen, sodass ein zusätzliches, größeres Fahrzeug angemessen sei.



Das neue Löschfahrzeug war stundenlang dicht umlagert. Der stellvertretende Kommandant Gerhard Müller (rechts) wurde nicht müde, den vielen Interessierten die Funktionen des neuen Fahrzeugs zu erklären. Foto: spf

Kommandant Bernhard Biehler begrüßte die anwesenden Feuerwehren, besonders auch den Patenverein aus Wintershof, und bedauerte, dass es dem am 1. September verstorbenen Ehrenkommandanten Michael Morgott nicht mehr vergönnt gewesen sei, die Einweihung miterleben zu dürfen. Weiterhin wies Biehler auf die notwendige umfangreiche Ausbildung am neuen Fahrzeug hin: „Für die nahe Zukunft bedanke ich mich im Voraus bei allen Nachbarn rund um das Feuerwehrhaus für ihr Verständnis für die fast täglich

chen Übungen, die stattfinden werden.“

Kreisbrandrat Martin Lackner bezeichnete die Anschaffung als „kluge und weise Entscheidung“ vonseiten der Gemeinde, da es zur Pflichtaufgabe gehöre, auch die Fahrzeuge und Gerätschaften der Feuerwehr immer wieder den Anforderungen anzupassen: „Der Fördertopf des Freistaats Bayern ist gut gefüllt und unterstützt die Kommunen bei der Anschaffung dieser teuren Fahrzeuge. Was aber nicht mit Fördergeldern oder mit Gemeinderatsbeschlüssen ange-

schaft werden kann, das ist eine Mannschaft, die das Gerät bedient. Mit Geld kann man jedes Auto kaufen, aber keine ausgebildeten, engagierten Feuerwehrler“, so Lackner. Die beste Ausstattung nütze nichts, wenn dahinter keine Menschen stehen, und Ortsteilfeuerwehren seien ganz wichtige Zahnräder im Feuerwehernetzwerk.

Stellvertretende Landrätin Rita Böhm überbrachte die Glückwünsche des Landkreises und betonte, dass Landrat Anton Knapp, der selber passionierter Feuerwehrler sei, die-

sen Termin nur schweren Herzens an sie abgegeben habe.

Vorsitzender Josef Breitenhuber bedankte sich besonders beim Kommandanten Bernhard Biehler und dessen Stellvertreter Gerhard Müller, die das neue Fahrzeug individuell und zeitgemäß auf den Standort Workerszell zugeschnitten haben: „Dass so etwas nicht ganz von alleine geht, ist sicher jedem klar. Hier ist bodenständige, fachliche Kompetenz gefragt“, so Breitenhuber. Die Feierlichkeiten klangen gemächlich beim Dorffest der Feuerwehr aus.